

## Geistliches Wort Mai 2018

### „Durch Maria zu Jesus!“

Liebe Kolpingschwestern,  
liebe Kolpingbrüder!

**Vor uns liegt der Wonnemonat Mai. Die Natur beginnt zu sprießen, neues Leben kommt in die Bäume, Pflanzen und Sträucher. Der Monat Mai ist aber auch der Gottesmutter geweiht. In vielen Pfarrgemeinden und Kolpingsfamilien werden Maiandachten gestaltet und gefeiert. Maria steht im Mittelpunkt dieses Monates.**

**Der Ursprung der Maiandachten liegt in Italien. In Ferrara feierte die Ordensgemeinschaft der Kamillianer 1784 zum ersten Mal jeden Abend im Mai eine Marienandacht. Papst Pius VII., der die Befreiung aus der Gefangenschaft durch Napoleon (1814) der Fürsprache der Gottesmutter zuschrieb, empfahl die Maiandacht.**

**Die Verkündigung des Dogmas der Unbefleckten Empfängnis Mariens durch Papst Pius IX. am 8. Dezember 1854 brachte einen zusätzlichen Aufschwung für die neue Form, die sowohl als öffentliches Gebet in der Kirche als auch privat an einem Maialtar zu Hause vollzogen wurde. Ich kann mich noch gut an die Maiandachten erinnern, die ich zusammen mit meinen Eltern zu Hause vor dem „Maialtärchen“ gebetet habe. Dadurch ist mir Maria sehr an Herz gewachsen.**

**Gott wird in den Maiandachten für Maria gepriesen. Die Gestalt Mariens steht im Mittelpunkt der einzelnen Andachten. Hier werden Aspekte ihres Lebens meditiert. Dabei wird Maria immer im Heilsplan Gottes mit den Menschen gesehen. Die Betrachtung ihres Lebens zeigt Maria als Urbild der Kirche und als Modell des Glaubens.**

**So wünsche ich Euch allen, dass auch Ihr die Beziehung zur Gottesmutter Maria pflegt, von ihr Hilfe und Trost bekommt. Für uns Christen ist Maria die Mittlerin zu Jesus. So wie Kinder immer gerne zur Mutter kommen, wenn sie etwas auf dem Herzen haben, dürfen auch wir mit unseren Bitten zu Maria kommen. Sie trägt sie vor Christus.**

Maria hebt die Hand, sie zeigt damit, dass sie die Botschaft des Engels annimmt. (Verkündigungsgruppe im Regensburger Dom St. Peter)

**So wünsche ich euch allen einen schönen Marienmonat Mai. Nehmt diesen Monat zum Anlass, die Beziehung zu Jesus wieder neu zu überdenken.**

Euer  
Karl-Dieter Schmidt  
Diözesanpräses

